

## **DISTANZ**

von Anil K. Jain (ca. 1992)

Der kahle Raum, ein paar Polster am Boden verstreut, in ein seltsames Licht getaucht, verwandelt, kaschiert: hier bin ich. Ich stehe an die Wand gelehnt und versuche das alles mit anderen Augen zu sehen. Denn meine Augen schauen zu tief, zu genau und sehen doch alles von einer gewissen Distanz aus. Sie sehen die trostlose Leere, die fadenscheinige Herrlichkeit und oberflächliche Vergnügtheit um mich in all ihrer Fragwürdigkeit.

Und ich frage mich: was tun diese Leute hier? Sie lachen und trinken, sie tanzen zur dröhnenden Musik. Vor Lärm kann man beinahe die eigenen Gedanken nicht verstehen. Wie kann man sich nur so gut amüsieren? Sehen sie denn nicht, was ich sehe: das schäbige Zimmer, den Staub auf dem verdreckten Teppich?

Ich bin betrunken. Ich lache mit ihnen, ich spreche mit ihnen, ich übertreffe sie an Ausgelassenheit. Doch das ändert nichts an meiner Traurigkeit. Aber auch sie, davon bin ich überzeugt, wahren nur den Schein ihrer bunten Discoleuchten, betrügen sich, wie ich mich betrüge: das Leben kann schön sein. Aber nur solange die Verdrängung glückt, der Rausch anhält. Am nächsten Morgen kommt das böse Erwachen. Das kalte Morgenlicht zerzt die Erinnerung an all die Trostlosigkeit, das Leid wieder hervor.

Natürlich, wir hier im Überfluß: kennen wir das Leid? – Nein. Aber gerade deswegen leiden wir doch! Die leere Fülle erdrückt uns, die Oberflächlichkeit des Seins, fern allen Kampfes ums Überleben, sie raubt uns den Verstand. Und die Lebensversicherung sichert unser Leben. Wir haben sogar den Tod besiegt, fast. Wohlstand und Sicherheit beherrschen unseren Alltag. Zuviel Wohlstand überall, nicht einmal am Bauch sieht man mehr, ob einer arm oder reich ist: Leistung muß sich wieder lohnen, so hört man. Die Ausbeutung wird zu unrentabel. Aber schließlich, wo ist da der Unterschied: die einen sterben vor Hunger und die anderen fressen sich zu Tode.

**Nutzungsbedingungen:**

Dieser Text steht für die private Lektüre zum Download unter: <http://www.power-xs.net/jain>.  
Er darf ohne Zustimmung des Verfassers weder verändert, kopiert, weiterverteilt oder anderweitig anders als für private Lektürezwecke benutzt werden. Viel Spaß!